Nachruf Prof. Dr. Jürgen Miethke

In tiefer Trauer und zugleich dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von Herrn Prof. Dr. Jürgen Miethke. Er wurde am 27. Februar 1935 in Schleswig geboren und verstarb am frühen Morgen des 16. Juli 2026 in Kiel. Seine Ehefrau, Marielis Miethke, ebenso wie er aus Schleswig stammend, verstarb bereits zwei Jahre zuvor, am 1. Juli 2024 in Molfsee.

Prof. Dr. Jürgen Miethke war Ende des Jahres 1995 maßgeblicher Initiator der Gründung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein.

In seiner langen Amtszeit als Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein (1974-1999) lenkte er nicht nur klug und umsichtig die Geschicke des Verbandes, sondern bereitete 1995 den Weg für die per Stiftungssatzung festgelegte Förderung von Kunst, Kultur und Denkmalpflege durch die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein. Im Januar 1996 nahm die Stiftung ihre Tätigkeit auf. Bis zu seinem Ruhestand 1999 war Prof. Dr. Miethke aktiv in die Gestaltung von Förderungen und operativen Aufgaben involviert; auch danach hatte er großes Interesse an den Projekten und nahm regen Anteil an den Ausstellungen der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein. Sie begeht im November dieses Jahres ihr nunmehr dreißigjähriges Jubiläum durch eine Ausstellung, bei der eine Schau auf die Werke einiger ehemaliger und aktueller Künstler:innen im Mittelpunkt steht. Dass dieser feierliche Anlass ohne Prof. Dr. Jürgen Miethke begangen werden muss, dem vor allem eine Vielzahl der alten Weggefährt:innen persönlich bekannt war, ist besonders bedauerlich und nur schwer begreiflich.

Jürgen Miethke war auf eine weitere maßgebliche Art großzügiger Unterstützer der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein: Im Jahr 2023 veranlasste Prof. Dr. Jürgen Miethke gemeinsam mit seiner Frau Marielis (1936-2024) die Schenkung ihrer umfangreichen privaten Kunstsammlung an die Stiftung.

Die Genese der Kunstsammlung Miethke ist vom Stifter selbst so beschrieben worden: Das Ehepaar Miethke sammelte seit den 1960er Jahren Kunst von Kunstschaffenden, die in Schleswig-Holstein wirkten.

Ihr eigenes kulturelles Interesse zog das Ehepaar regelmäßig in Ausstellungen auf Schloss Gottorf. Jürgen Miethke kaufte bis zuletzt – nur ein paar Wochen vor seinem Tod – Kunstwerke an und übergab sie unmittelbar der Stiftung zur Bewahrung und Ausstellung. Ein Anlass zum Sammeln von Kunstwerken war die Passion Prof. Dr. Miethkes für Alte Geschichte, Archäologie und Numismatik. Gemäß dieser Leidenschaft lag der Sammlungsschwerpunkt auf Malerei, die Motive von antiken Orten und Stätten im Mittelmeerraum zeigte. Das Ehepaar bebilderte so seine zahlreichen Reisen, auf denen es sich geschichtlich bildete, fotografierte und oft gemeinsam mit Freunden reiste. Das Ehepaar legte so einen wahren Schatz an Erinnerungen und Eindrücken an, an die Prof. Dr. Miethke sich bemerkenswert gut erinnern und sie lebhaft und eloquent weitergeben konnte.

Die Kunstsammlung wurde 2024 in einem ersten Konvolut im Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein präsentiert und durch einen Katalog begleitet. Ausstellung und Publikation wurden durch zahlreiche Reisefotografien des Ehepaares Miethe um einen sehr persönlichen Aspekt ergänzt.

2026 wurde das zweite Konvolut im Haus der Sparkassen, einem Bau, der ebenfalls auf die Initiative Jürgen Miethkes zurückgeht, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wiederum durch einen Katalog ergänzt. Prof. Dr. Miethke hat die Ausstellung zudem mit seiner Teilnahme an Führungen bereichert, die er durch persönliche Geschichten und Anmerkungen mit Leben erfüllte.

Beide Ausstellungen stießen auf ein besonders großes Interesse der Öffentlichkeit. Dies lag zweifellos an der Person Jürgen Miethke, der dies jedoch, seiner demütigen und zurückhaltenden Art entsprechend, stets bescheiden abwinkte. Das aufrichtige und tief empfundene Wohlwollen, dass seine Mitmenschen ihm bei den Eröffnungsfeiern, Ausstellungsbesuchen und Führungen entgegenbrachten, spiegelte Prof. Dr. Miethkes eigene Haltung wider: Er begegnete seinem Umfeld aufgeschlossen, interessiert und trotz seiner natürlichen Autorität nahbar und wertschätzend.

Sein Verlust ist nicht nur persönlich sehr schmerzlich, sondern er wird auch für die Kunst und das kulturelle Vereinswesen in Schleswig-Holstein weithin spürbar sein.

Jürgen Miethke war auch in seinem Privatleben ein begeisterter Förderer der Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein. Er war Mitbegründer und Vorsitzender einer Vielzahl von gemeinnützigen Vereinen, die bis heute zur kulturellen Vielfalt in unserem Bundesland beitragen. Sein ehrenamtliches Engagement war beispiellos und wurde hochrangig geehrt. Diese Ehrungen waren für ihn jedoch nicht maßgeblich, denn sein Antrieb, Gutes zu tun, war intrinsisch und verließ ihn auch im hohen Alter nicht. Bis zum letzten Tag nahm Jürgen Miethke noch zahlreiche Ehrenvorsitze wahr und beriet Vereinsvorstände weise und kompetent.

Als Kunstmäzen und -kenner wusste Prof. Dr. Miethke sehr genau: Der moralische, gesellschaftliche und identitätsstiftende Hebel von Kunst ist ein mächtiges und elementares Werkzeug. Sie vermag Empathie zu wecken, Kulturen zu verbinden, der inneren Reflexion zu dienen und uns kognitiv zu bereichern. Es gilt, Kunst zu bewahren, zu achten und ihr ein Forum zu geben.

Auch Tod und Verlust, Urthemen der Menschheit, ziehen sich durch alle Epochen der Kunstgeschichte. Kunst kann essenzielles Ventil der Trauerbewältigung sein. Nicht nur für die Kunstschaffenden selbst, sondern auch für die Rezipierenden.

Die Verschmelzung von Trauer, Vergänglichkeit und Kunst manifestiert sich in verschiedenen Bereichen.

Der besonders im Barock [einer Kunstgattung des 17. Jahrhunderts] oft malerisch umgesetzte Ausdruck *Memento mori* gilt als Symbol der eigenen Vergänglichkeit [*Vanitas*]. Mit seinem Ursprung im antiken Rom, wo der Ausspruch siegreiche Feldherren während ihrer Triumphzüge durch die Stadt zur Demut mahnen sollte, war *Memento mori* besonders in seinen letzten Jahren erklärter Leitsatz des umsichtigen Prof. Dr. Miethke. Er schenkte der Stiftung einen großen Teil der Sammlung bereits als Vorlass und bereitete den nun folgenden Nachlass präzise - und als promovierter Jurist fachkundig - vor.

Unter *Ars moriendi* [lat. *Die Kunst des Sterbens*] versteht man eine im späten Mittelalter entstandene Gattung der Literatur, die die christliche Vorbereitung auf einen würdigen, das Leben gut abschließenden Tod lehrt. Sie thematisierte die Furcht des Menschen vor der eigenen Sterblichkeit, bzw. sollte durch ein tugendhaftes Verhalten das Heil der eigenen Seele nach dem Tode gewährleisten. Auch dies passt auf

zweierlei Arten zu Jürgen Miethke, dessen feinsinniger Humor sich in den letzten Jahren oft auch dadurch zeigte, sein hohes Alter „auf die Schippe zu nehmen“, der aber auch als großzügiger und gütiger Mensch Gefühle wie Gier und Hochmut nicht kannte.

Auch in der modernen Bildenden Kunst ist, wenngleich auch weniger streng formalen Vorgaben folgend, die Auseinandersetzung mit Tod und Trauer ein gängiges Sujet. So bearbeitete der US-amerikanische Künstler [und bedeutendster Vertreter der Stilrichtung der *Pop Art*] Andy Warhol (1928-1987) mit seiner Arbeit *Jackie* 1964 ein Bild, das bis heute das kollektive Gedächtnis prägt und das von stiller Trauer gezeichnete Gesicht der Witwe des US-Präsidenten John F. Kennedy zeigt. Es steht zugleich für den persönlichen, als auch den nationalen Verlust einer bekannten Persönlichkeit, deren Bedeutung sowohl für ihren engsten Kreis als auch darüber hinaus prägend war.

Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein verneigt sich vor ihrem Gründer und Wohltäter, Prof. Dr. Jürgen Miethke und wird sich nach Kräften darum bemühen, weiterhin seinem karikativen Bestreben nachzukommen, Kunst und Kultur in dem von ihm so geliebten Bundesland zu fördern.

Wir sind dankbar und froh darüber, dass wir durch die bereits erschienenen Bände Prof. Dr. Miethkes beachtliche Karriere, sein bewegtes Leben und seine charakterlichen Tugenden (wenigstens ausschnitthaft) für die Nachwelt festhalten durften. Wir schöpfen Trost aus der unmittelbaren Dokumentation seiner herausragenden Persönlichkeit und daraus, dass Jürgen Miethke selbst viel Freude an der Mitgestaltung der Kataloge empfand.

Die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein wird zudem mit der Präsentation des dritten und letzten Konvolutes der Kunstsammlung Miethke das Erbe und Andenken des Ehepaares Miethke auch in Zukunft ehren und bewahren.

Der Familie und dem großen Freundeskreis Jürgen Miethkes drücken wir unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Auch wir werden Prof Dr. Miethke von Herzen vermissen.

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein